

Chemie

Dieses Informationsblatt ist ein Angebot des Career Service der Universität Leipzig. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Stand: September 2017.

„Die Chemie entstand in ihrer heutigen Form als exakte Naturwissenschaft im 17. und 18. Jahrhundert allmählich aus der Anwendung rationalen Schlussfolgerns, basierend auf Beobachtungen und Experimenten der Alchemie. Die Chemie ist eine Naturwissenschaft, in der der Aufbau, die Eigenschaften und die Umwandlung von Substanzen (d.h. Elemente und Verbindungen) untersucht werden. Traditionell wird die Chemie in Teilgebiete unterteilt. Die wichtigsten davon sind die Organische Chemie, die Anorganische Chemie und die Physikalische Chemie. Die Chemie befasst sich mit den Eigenschaften der Elemente und Verbindungen, mit den möglichen Umwandlungen eines Stoffes in einen anderen, macht Vorhersagen über die Eigenschaften für bislang unbekannte Verbindungen, liefert Methoden zur Synthese neuer Verbindungen und Messmethoden, um die chemische Zusammensetzung unbekannter Proben zu entschlüsseln. Fortschritte in den verschiedenen Teilgebieten der Chemie sind oftmals die unabdingbare Voraussetzung für neue Erkenntnisse in anderen Disziplinen, besonders in den Bereichen Biologie und Medizin, aber auch im Bereich der Physik und der Ingenieurwissenschaften. Für die Medizin ist die Chemie bei der Suche nach neuen Medikamenten und bei der Herstellung von Arzneimitteln unentbehrlich. Die Ingenieurwissenschaften suchen häufig je nach Anwendung nach maßgeschneiderten Materialien (leichte Materialien für den Flugzeugbau, beständige und belastbare Baustoffe, hochreine Halbleiter...). Deren Synthese ist eine der Aufgaben der Chemie. In der Physik werden zum Beispiel zur Durchführung von Experimenten oft hochreine Stoffe benötigt, deren Herstellung spezielle Synthesemethoden erfordern. Die chemische Industrie ist – gerade auch in Deutschland – ein sehr bedeutender Wirtschaftszweig.“

Quelle: Wikipedia – <http://de.wikipedia.org/wiki/Chemie>

Aufgabenbereiche der Chemie

Die chemische Industrie ist allgegenwärtig: Mit ihren zahlreichen Vor-, Zwischen- und Fertigprodukten wirkt sie in fast alle Wirtschafts- und Lebensbereiche hinein. Chemiker(innen) entwickeln und produzieren in folgenden Bereichen:

- Agrarchemie, Pflanzenschutz
- Allgemeine Chemie/Grundlagen
- Analytische Chemie
- Biochemie/Biotechnologie
- Dienstleistungen
- EDV, Computer, Software
- Farben und Lacke
- Fein- und Grundchemikalien
- Kosmetik, Waschmittel
- Laborgeräte, Laborbedarf
- Lebensmittelchemie
- Petrochemie
- Pharmazeutische Chemie
- Polymere, Kunststoffe, Fasern
- Technische Chemie
- Umweltchemie
- Zulieferer, Anlagenbau etc.

Quelle : http://www.berufsstart.de/karrieretips/beitraege/text_chemie.html

Berufsbereiche _ Wo will ich arbeiten?

Aufgrund der modernen interdisziplinären Ausbildung sind Studierende der Chemie in vielen Bereichen sehr gefragt:

- Laboratorien
- Hochschulen
- Kliniken
- Forschungseinrichtungen
- Instituten
- Freiberufliche Beratungsdienste
- IT-Bereich
- Chemische, pharmazeutische und Nahrungsmittelindustrie
- Verband/ Stiftung
- Umweltschutz/ Umwelttechnik
- Energiewirtschaft
- Fachjournalismus
- Marketing & Vertrieb (z. B. Öffentlichkeitsarbeit)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - BerufeNet

Tätigkeitsfelder _ Was will ich machen?

Kenntnisse & Fähigkeiten

Chemische(r) Analytiker(in)

>> Chemische Analytiker(innen) untersuchen die qualitative und quantitative Zusammensetzung von Stoffen. Sie arbeiten hauptsächlich in der Forschung und Entwicklung, z.B. in Laboratorien der Pharmaindustrie, in Biotechnologie- und Umwelttechnologie-Unternehmen. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bieten z. B. Hersteller von chemischen und pharmazeutischen Produkten, Hersteller von Kunststoffherzeugnissen oder die Entsorgungswirtschaft. Darüber hinaus sind Chemische Analytiker(innen) auch bei Biotechnologie-Verbänden und in der öffentlichen Verwaltung, beispielsweise in Umweltämtern, tätig.

- abgeschlossenes Universitätsstudium im Bereich der Chemie oder Chemieingenieurwesen
- beharrliche, strukturierte, zielstrebige Arbeitsweise
- Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität
- kommunikatives Auftreten
- sehr gute Englischkenntnisse

Doktorand(in) Chemie

>> Stellungnahmen, Richtlinien und Prüfungsvorschriften erarbeiten, den wissenschaftlichen Nachwuchs des Faches ausbilden sowie Examens- und Promotionskandidaten(innen) betreuen, Lehrveranstaltungen (Seminare, Vorlesungen, Übungen) bzw. Studien- und Prüfungsarbeiten im Bereich Chemie vorbereiten und durchführen bzw. korrigieren, neueste Forschungsergebnisse in Form von Publikationen und Vorträgen veröffentlichen, ggf. in Selbstverwaltungsorganen der Hochschule mitwirken.

- abgeschlossenes Hochschulstudium einer Naturwissenschaft mit Promotionsbefähigung (Chemie, Biologie, Biochemie, Pharmazie o. ä.)
- sehr gute Englischkenntnisse

Pharmaberater(in)

>> Aufgabe der Pharmaberater(innen) ist es, praktizierende Mediziner(innen) über die in der Pharmaforschung gewonnenen Erkenntnisse und entwickelten Arzneimittel fachgerecht und

- Hochschulabschlüssen in den Fächern Chemie, Biologie, Human- oder Veterinärmedizin

vollständig zu informieren. Andererseits sollen die Angehörigen der Heilberufe Informationen über die beim Patienten beobachteten Nebenwirkungen und Risiken von Medikamenten an die Erzeuger zurückgeben können. Damit sind Pharmaberater(innen) Informationsträger zwischen pharmazeutischen Unternehmen und den Angehörigen der Heilberufe, wie Ärzte(inne)n, Zahnärzte(inne)n, Tierärzte(inne)n, Heilpraktiker(inne)n und Apotheker(inne)n.

- Zugelassen sind auch Assistenten der genannten Disziplinen, wenn sie eine Ausbildung zum "geprüften Pharmareferenten" absolviert haben
- vor dem Einsatz durchläuft man zunächst ein Verkaufstraining
- Zuverlässigkeit und Loyalität, Fleiß, Initiative und Kreativität
- Aufstiegschancen gibt es zum Verkaufsleiter, Regionalmanager, ins Produktmanagement oder auf Firmenebene

Klinische(r) Chemiker(in)

>> Klinische Chemiker(innen) beschäftigen sich mit chemischen Analysen und mikroskopischen Untersuchungen zur Therapiekontrolle bzw. Prophylaxe von Krankheiten. Klinische Chemiker(innen) arbeiten in Laboratorien von Pharma-, Biotechnologie- und Umwelttechnologieunternehmen. Sie sind auch in medizinischen Labors von Krankenhäusern und Kliniken beschäftigt. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten finden sich in naturwissenschaftlichen oder medizinischen Instituten von Hochschulen und in Gesundheitsämtern.

- abgeschlossenes Studium der Chemie, Medizin (mit ärztlicher Approbation), Biochemie oder Biologie mit anschließender Weiterbildung in der Klinischen Chemie vorausgesetzt
- Sicherer Umgang mit MS Office, Outlook und gängiger Laborsoftware

Laborleiter(in)

>> erforschen Lebenserscheinungen von Organismen mit chemischen Methoden, finden oder entwickeln neue medizinisch verwendbare Stoffe, bzw. entwickeln und verbessern sie bereits eingeführte Medikamente weiter. Dazu kommt die Führung technischen Personals.

- Studium der Chemie, Biotechnologie, Biologie oder einen vergleichbaren Studiengang erfolgreich mit einer Promotion abgeschlossen
- mehrjährige Berufserfahrung
- Kenntnisse der Produktaufarbeitung
- gute Englisch- und vertiefte EDV-Kenntnisse
- innovations-, leistungs- und kundenorientierte Persönlichkeit
- Erfahrung in der Führung technischer Mitarbeiter(innen)
- Fähigkeit zur Analyse komplexer Zusammenhänge, eine ausgeprägte Ergebnisorientierung sowie hohes Qualitätsbewusstsein
- Kommunikationsgeschick und Teamfähigkeit

Arzneimittelchemiker(in)

>> Arzneimittelchemiker(innen) entwickeln neue oder bessere Wirkstoffe für die Behandlung von Krankheiten und bewerten etwaige gesundheitsgefährdende Nebenwirkungen von Arzneimitteln. Arzneimittelchemiker(innen) arbeiten hauptsächlich in der Forschung und Entwicklung im Bereich Medizin (z. B. in Laboratorien von

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Chemie oder Biochemie
- für Tätigkeit als sachkundige Person ("qualified person") in der Arzneimittelherstellung ist eine Erlaubnis gemäß § 15 Arzneimittelgesetz erforderlich

Pharmaunternehmen) oder bei Herstellern von chemischen oder kosmetischen Erzeugnissen. Weitere Tätigkeitsfelder sind naturwissenschaftliche oder medizinische Institute von Hochschulen. Darüber hinaus können sie in der öffentlichen Verwaltung, z. B. in der Wirtschaftsförderung, oder bei Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden beschäftigt sein.

Ingenieur(in) für Chemietechnik

>> Ingenieure und Ingenieurinnen für Chemietechnik erforschen, entwickeln, planen, überwachen und verbessern chemische und physikalische Verfahren in betriebs- und labortechnischen Anlagen, insbesondere der chemischen Industrie. Dabei geht es um neue Produkte z. B. aus den Bereichen Energieverfahrenstechnik, Abwassertechnologie und Luftreinhaltung, Apparate- und Anlagenbau sowie Werkstoffherstellung. Arbeitsplätze finden Ingenieure und Ingenieurinnen für Chemietechnik in der chemischen, Kunststoff verarbeitenden und pharmazeutischen Industrie, sowohl in der Herstellung neuer Produkte als auch im Apparate- und Anlagenbau. Ebenso sind sie in chemischen Untersuchungslabors sowie in Forschung und Entwicklung tätig, z. B. in den Bereichen Medizin oder Umwelt. Auch Betriebe der Nahrungsmittelindustrie kommen als Arbeitgeber infrage. Darüber hinaus können sie in der öffentlichen Verwaltung, an Hochschulen oder bei Verbänden tätig sein.

- abgeschlossenes Studium zum/ zur Chemieingenieur(in) oder zum Bachelor bzw. Master
- sicheres Auftreten und Kontaktfreudigkeit
- EDV-Kenntnisse und geübten Umgang mit neuesten Kommunikationsmitteln

Umweltchemiker(in)

>> Umweltchemiker(innen) untersuchen, dokumentieren und publizieren direkte und indirekte Auswirkungen von Chemikalien auf die Umwelt. Sie arbeiten in erster Linie in der chemischen, pharmazeutischen und Mineralöl verarbeitenden Industrie und in naturwissenschaftlichen und medizinischen Instituten an Universitäten. Auch bei Herstellern von Papier und Zellstoff, bei Unternehmen des Bergbaus oder der Erdöl- und Erdgasgewinnung sowie im Bereich der Umwelt- oder Biotechnologie finden sie Beschäftigung. Ebenso kommen technische, physikalische und chemische Untersuchungslabors sowie Ingenieurbüros als Arbeitgeber infrage. In der öffentlichen Verwaltung sind Umweltchemiker/ innen z. B. in Umweltämtern tätig. Darüber hinaus können sie bei Verbänden der chemischen Industrie beschäftigt sein.

- erfolgreich abgeschlossenes (Fach)Hochschulstudium der Chemie oder einer vergleichbaren Fachrichtung
- gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Chemiker(in) im Fachverlag

>> Fachredakteur(in):

schreiben entweder selbst oder bearbeiten eingehende Artikel nach sprachlichen, formalen und inhaltlichen Kriterien. Glätten, formatieren und stellen Sachverhalte und Zusammenhänge klar. Zur redaktionellen Arbeit gehört auch die technische Aufbereitung der Manuskripte am Computer und - heute immer stärker - die Bearbeitung für elektronische Publikationen und das Internet.

>> Fachlektor(in):

Betreuen die Herstellung eines Buches von der Idee bis zur Marktreife. Fachlektor(in) hat die Rolle eines Produktmanagers. Zu Beginn entwickelt er (sie) die Idee für ein Buch und muss den ideale(n) Autor(in) oder Herausgeber(in) finden. Sie ist spannend und herausfordernd und eine echte Alternative zur klassischen Laborarbeit. Die Arbeit lässt sich beschreiben als eine Kombination aus Produktentwicklung, Projektsteuerung und Profit-Center-Management.

- abgeschlossenes Hochschulstudium (Master)
- "Handwerkszeug" als Fachredakteur oder Fachlektor erlernt der Hochschulabsolvent(in) in einem ein- bis zweijährigen Volontariat oder "Training-on-the-job"
- breites Fachwissen und gute EDV-Kenntnisse
- ausgezeichnete sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten, Organisationstalent und Teamfähigkeit

Technische(r) Chemiker(in)

>> Technische Chemiker(innen) leiten und arbeiten in Projekten zur Entwicklung und Optimierung von Verfahren. Sie arbeiten oft in interdisziplinären Teams, entwickeln Produktionsverfahren neuer Produkte auf Basis von Laborvorschriften und übertragen diese Verfahren in die Produktion, analysieren und optimieren existierende Produktionsverfahren im Hinblick auf Qualität, Ausbeutesteigerung, Kapazitätserweiterung und Kostenreduzierung

- abgeschlossenes Studium im Bereich Technische Chemie, Chemie (Schwerpunkt Verfahrenstechnik) oder vergleichbar; ggf. mit Promotion
- gute verfahrenstechnische und chemische Kenntnisse, insbesondere in chemischer Reaktionstechnik
- Kritisches Beurteilungsvermögen von Problemstellungen und Lösungsansätzen sowie Kostenbewusstsein und Renditedenken
- Verantwortungsbewusste, selbstständige und strukturierte Arbeitsweise

Managementberatung

>> Managementberater(innen) unterstützen die Vorstände großer Unternehmen und öffentlicher Institutionen bei der Anpassung an veränderte Wettbewerbsbedingungen. Strategien werden neu definiert, Unternehmen auf besonders lukrative Bereiche konzentriert, Organisationen und Strukturen neuen Gegebenheiten angepasst. McKinsey, Roland Berger & Co. stellen gerne Chemiker(innen) ein, um kompetente Berater(innen) für ihre Kunden aus der chemischen Industrie zu haben.

- abgeschlossenes Hochschulstudium (Master)
- Studienfach ist unwichtig, wenn der (die) Bewerber(in) herausragende analytische und kommunikative Fähigkeiten und eine souveräne Persönlichkeit mitbringt
- Grundkenntnisse in Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre und Jura
- hervorragende Kenntnisse in mindestens einer Fremdsprache
- ein- bis zweimonatiges Praktikum im Bereich der Beratung

Chemieinformatiker(in)

>> Das Gebiet Chemieinformatik (Chemoinformatics, Cheminformatics) ist allgemein als das Lösen chemischer Probleme mit dem Computer definiert. Im Gegensatz zur klassischen Computerchemie (Computational Chemistry) stehen hier gerade Lösungen für pragmatische Fragestellungen im Vordergrund. Wie kann ich Moleküle in Computerverfahren repräsentieren, wie kann ich sie vergleichen und ihre Wirkung auf biologische Systeme vorhersagen? Die Anwendung chemieinformatischer Methoden ist in der chemischen Industrie, insbesondere in der pharmazeutischen und biotechnologischen Forschung, weit verbreitet. Unter den Begriffen 'Computer-Aided Molecular Design oder Drug Design, bzw. Molecular Modelling' verbirgt sich die Anwendung von Chemieinformatik zur Suche nach Molekülen mit gewünschten (biologischen) Eigenschaften. Aber auch jenseits der Pharmaforschung kommen Methoden der Computerchemie und Chemieinformatik immer mehr zum Einsatz, beispielsweise bei der Entwicklung biotechnologischer Prozesse und Produkte.

- erfolgreich abgeschlossenes Studium im Bereich (Bio-)Chemie/ Chemie-Informatik oder vergleichbare Qualifikation
- sehr gute Programmiererfahrungen mit Java oder dotNET (C# oder VB), PERL und den dafür geeigneten Entwicklungsumgebungen (z. B. Eclipse, Visual Studio) sowie sehr gute Erfahrung mit Umgebungen für Web-Applikationen (z. B. Tomcat, Websphere, MS IIS oder Mono)
- exzellente Kenntnisse der in der Chemieinformatik üblichen Algorithmen und Methoden sowie der marktüblichen Werkzeuge
- gute Erfahrungen mit Datenbankprogrammierung (z. B. Oracle DBMS oder Microsoft SQL Server)
- umfangreiche Kenntnisse moderner Methoden und Verfahren der internationalen Software-Entwicklung sowie möglichst Erfahrung mit einer agilen Entwicklungsmethodologie (z. B. Scrum)
- sehr gute Englisch- und Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- sehr gute Kommunikations- und Teamfähigkeit und den Wunsch, Dinge gemeinsam voranzutreiben

Public - Relations - Manager(in)

>> Public-Relations-Manager(innen) sind in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Sie erarbeiten geeignete Kommunikationsstrategien und entwickeln Konzepte für das Firmenimage. Über die Pressearbeit hinaus übernehmen sie zunehmend Aufgaben im Consulting. Arbeitsplätze finden sie vor allem in Unternehmen, die sich auf Public-Relations-Beratung spezialisiert haben. Darüber hinaus arbeiten Public-Relations-Manager(innen) in den Presse- und Öffentlichkeitsabteilungen von Betrieben nahezu aller Wirtschaftszweige, z. B. in der Chemie-, Nahrungsmittel- oder Textilindustrie.

- Public-Relations-Manager(in) ist eine Aus- bzw. Weiterbildung, die durch interne Vorschriften der Lehrgangsträger geregelt ist
- die Lehrgänge unterschiedlicher Dauer werden von privaten Bildungsträgern durchgeführt

Chemiker(in) Lebensmittelchemie

>> Lebensmittelchemiker(innen) untersuchen und bewerten die Zusammensetzung von Lebensmitteln und die Wechselwirkungen ihrer Inhaltsstoffe. Sie prüfen auch Gebrauchsgüter auf Verträglichkeit. Außerdem sind sie in der Forschung tätig, wo sie beispielsweise chemische, biochemische und mikrobiologische Analysemethoden weiterentwickeln. In erster Linie sind diese in der

- Abgeschlossenes Studium der Lebensmittelchemie (Diplom/ 2. Staatsexamen)
- Exzellentes lebensmittelrechtliches Wissen
- Praktische Erfahrung in der Kundenbetreuung von Vorteil

Forschung und Entwicklung, etwa in Lebensmitteluntersuchungsanstalten und in Betrieben der Nahrungsmittelindustrie tätig. Auch an Hochschulen, bei Verbraucherorganisationen, in der öffentlichen Verwaltung oder der Unternehmensberatung können Lebensmittelchemiker(innen) tätig sein. Darüber hinaus kommen unter anderem Unternehmen der chemischen Industrie oder Wirtschaftsverbände als Arbeitgeber infrage.

- Kenntnisse im Bereich Pestizide und über die Laborabläufe in einem Dienstleistungslabor wünschenswert
- Sehr gutes Englisch in Wort und Schrift
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und Dienstleistungsbereitschaft
- Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - BerufeNet

Allgemeine Berufsfeldqualifikationen (Hard Skills) für die Chemiebranche

- abgeschlossenes Studium der Chemie (ggf. auch der Biologie, Biochemie, Pharmazie, Medizin)
- sehr gute Studienergebnisse und damit verbunden tiefgreifendes Fachwissen
- gute EDV-Kenntnisse (MS Office)
- gutes Englisch und eine weitere Fremdsprache
- Auslandserfahrung von Vorteil (für gehobene Positionen essentiell), da große Player der Chemiebranche international ausgerichtet sind
- Praxiserfahrung durch Praktika oder Nebenjobs von Vorteil (am besten im Ausland)
- immer wichtiger: Kombination von Kenntnissen naturwissenschaftlicher und wirtschaftlicher Art

Schlüsselqualifikationen (Soft Skills)

- Organisationstalent/ Projektmanagement
- genaues Arbeiten
- sehr gutes analytisches Denkvermögen
- Flexibilität, Motivation, Eigeninitiative
- Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägte Teamorientierung
- Ökonomisches Basiswissen von Vorteil

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - BerufeNet

Berufseinstieg

Für Chemiker(innen) ist häufig ein direkter Berufseinstieg möglich. Führungspositionen, spezialisierte Aufgabenstellungen oder Tätigkeiten in Wissenschaft und Forschung erfordern oftmals im Anschluss an den Bachelorstudiengang ein Masterstudium (Dauer: 1 - 2 Jahre) sowie ggf. die Promotion.

Für einen gelingenden Berufseinstieg von Vorteil und zu beachten:

- frühzeitig mit seinem Karrierewunsch auseinandersetzen (sich klar werden, wo man hin möchte)
- Networking (Karrieremessen besuchen und Lebenslauf mitnehmen)
- Initiativbewerbungen an kleinere Firmen
- neugierig bleiben

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - BerufeNet

Praktika- und Stellenbörsen der Biochemie

- http://www.academics.de/wissenschaft/stellenangebote_37161.html
- http://www.analytik.de/component/option,com_jobline/Itemid,642/
- <http://www.bionity.com/de/jobs/alle.html?language=d>
- <http://www.biologie.de/jobs>
- <http://www.biochem.mpg.de/career/jobs/index.html>
- <http://www.chemie.de/jobs/>
- <https://www.gdch.de/ausbildung-karriere/stellenmarkt.html>
- <http://www.greenjobs.de/>
- http://www.hilfreich.de/naturwissenschaftler-jobs-sind-vielfaeltig_6924
- <http://www.internetchemie.info/chemiejobs/>
- https://jobs.europe.basf.com/sap/bc/webdynpro/sap/hrrcf_a_unreg_job_search?sap-client=002&sap-language=de#
- <http://www.jobware.de/>
- <http://www.jobvector.de/stellensuche.html>
- http://www.laborjournal.de/rubric/markt/stellen_start.lasso
- <http://www.life-science.eu/jobs/search/job>
- <http://www.pharmajobs.com/>
- <http://www.scitec-career.com/scitec/job.view>

Weitere Informationen

- BASF SE (Badische Anilin- & Soda-Fabrik; SE: Societas Europaea)
<http://www.deutschland.basf.com/ecp3/Germany/de/>
Die BASF SE ist der nach Umsatz und Marktkapitalisierung derzeit weltweit größte Chemiekonzern
- Chemie.de
<http://www.chemie.de/>
Interaktives Branchen- und Produktverzeichnis mit über mehreren tausend angeschlossenen Firmen, einen laufend aktualisierten Veranstaltungskalender mit Einträgen zu 40 verschiedenen Fachgebieten. Eine speziell auf die Chemiebranche abgestimmte Jobbörse richtet sich an Stellensuchende und Arbeitgeber aus den Bereichen Chemie, Pharmazie und Biochemie
- Chemie-Branche.de
<http://www.chemie-branche.de/>
Wichtige Brancheninformationen zur Chemie und Pharmazie
- ChemLin – der Internetpfad zur Chemie
<http://www.chemlin.de/chemie/gesellschaften.htm>
Chemische Gesellschaften und Verbände in Deutschland, Österreich, Schweiz
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
<http://www.dfg.de/index.jsp>
Die DFG dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen durch die finanzielle Unterstützung von Forschungsaufgaben und durch die Förderung der Zusammenarbeit unter den Forscherinnen und Forschern
- Deutsche Vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V. (DGKL)
<http://www.dgkl.de/>
DGKL ist eine medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft

- Fraunhofer Institut
<http://www.fraunhofer.de/>
 Das Fraunhofer Institut ist eine der größten Organisationen für anwendungsorientierte Forschung in Europa
- Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V. (GBM)
<http://www.gbm-online.de>
 Die GBM ist eine der größten biowissenschaftlichen Fachgesellschaft in Deutschland. Die GBM fördert Forschung und Lehre der Biochemie und molekularen Biowissenschaften, die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Biotechnologie und Medizin sowie deren Verbreitung in der Öffentlichkeit
- Gesellschaft für Chemische Techniken und Biotechnologie e. V. (DECHEMA)
<http://www.dechema.de/>
 Die DECHEMA ist eine gemeinnützige wissenschaftlich-technische Gesellschaft. Eine wichtige Aufgabe der DECHEMA ist es, Forschung und Entwicklung in Chemischer Technik und Biotechnologie zu fördern und zu begleiten
- Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCH)
<http://www.gdch.de>
 Die GDCH ist einer der größten chemiewissenschaftlichen Fachgesellschaft Kontinentaleuropas mit Mitgliedern aus Hochschule, Schule, Industrie, Behörden und freier Tätigkeit. Sie fördert die Chemie in Lehre, Forschung und Anwendung und engagiert sich für Verständnis und Wissen von Chemie und chemischen Zusammenhängen in der Öffentlichkeit
- Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)
<http://www.igbce.de/>
 Die IG Bergbau, Chemie, Energie ist sowohl Mitglied im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) als auch im Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland. Sie ist drittgrößte Einzelgewerkschaft im DGB. Die Gewerkschaft deckt Berufe in den Branchen Bergbau, Chemie, Gas, Glas, Kautschuk, Keramik, Kunststoffe, Leder, Mineralöl, Papier, Sanierung/ Entsorgung, Steinkohle und Wasserwirtschaft ab
- Max-Planck-Institut für Chemie (MPI C)
<http://www.mpic.de/>
 Das MPI C, auch Otto-Hahn-Institut, ist eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung unter der Trägerschaft der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und hat seinen Sitz in Mainz. Das Institut betreibt in erster Linie Grundlagenforschung im Fach der Naturwissenschaften auf den Gebieten Atmosphärenchemie, Biogeochemie, Partikelchemie und Paläoklimaforschung
- Phargo – Bundesverband des pharmazeutischen Großhandels
<http://www.phagro.de/>
 Der Bundesverband vertritt die ideellen und politischen Interessen der gesamten Branche gegenüber den Parteien, Ministerien, Behörden, Marktpartnern und der Öffentlichkeit
- Robert Koch-Institut (RKI)
<http://www.rki.de/>
 Das RKI ist die zentrale Einrichtung der Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung und -prävention und damit auch die zentrale Einrichtung des Bundes auf dem Gebiet der anwendungs- und maßnahmenorientierten biomedizinischen Forschung
- UDABA.de
<http://www.udaba.de/branchen/bio-chemie-pharma/>
 Die UDABA, eine Unternehmensdatenbank im Internet, listet zahlreiche Unternehmen der Branche Biotechnologie, Chemie, Pharmazie und Medizin auf

- Verband Chemiehandel (VCh)
<http://vch-online.de/>
Der Verband versteht sich zunächst als Service- und Informationszentrale für seine Mitgliedsfirmen. Die klassischen Themen sind Lagerung und Umschlag von Chemikalien mit allen dazugehörigen Gesetzen und Verordnungen: Chemikalien- und Arbeitsschutzrecht, Inverkehrbringen von Stoffen und Zubereitungen; weiter der Bereich Transport gefährlicher Güter, und schließlich der Umweltschutz einschließlich Kreislaufwirtschaft
- Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI)
<https://www.vci.de/>
Darstellung der Verbandsaktivitäten mit einer Linksammlung zu Betrieben und Institutionen

Referent(inn)en der damaligen Veranstaltung

- Dr. Ulrike Helmstedt (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung e.V.)
- Astrid Serfling (Personalleiterin der Dow Olefinverbund GmbH)
- Michael Dittrich-Zechendorf (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Biomasseforschungszentrum gemeinnützige GmbH, DBFZ gGmbH)
- Dr. Sabine Bergmann (Prüfleiterin Analytik am Institut Dr. Appelt GmbH & Co. KG)

KONTAKT

Universität Leipzig, Career Service
Strohsackpassage, 3. Etage
Nikolaistraße 6–10
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97-30030
E-Mail: careerservice@uni-leipzig.de



www.uni-leipzig.de/careerservice



www.facebook.com/universitaet.leipzig.career.service